

Archiv für Frauen- und Sozialgeschichte Ostschweiz

Jahresbericht 2024

Judith Grosse, Archivleiterin

Geschichtsvermittlung

Das 2023 lancierte Projekt Weg der Vielfalt der Stadt St. Gallen wurde im Jahr 2024 fortgeführt. Mit einfachen digitalen Mitteln sollen Interessierte die Stadt auf der Suche nach bisher eher unbekanntem Erinnerungsorten durchstreifen können. Die Fachgruppe, darunter Archivleiterin Judith Grosse, nahm eine Auswahl der eingereichten Vorschläge vor, die am 18. Januar im Waaghaus öffentlich diskutiert wurde. Seit dem Sommer haben Judith Grosse, Brigitte Meyer, Jolanda Schärli und Judith Thoma Texte insbesondere zu Erinnerungsorten der St. Galler Frauengeschichte recherchiert und verfasst.

Der LeGENDERy Book Club wurde im Jahr 2024 als selbstorganisierte Gruppe fortgesetzt und traf sich einmal im Monat zur gemeinsamen Diskussion aktueller Sachbücher zu Geschlechterfragen in der Bibliothek Wyborada.

Anlässlich des Holocaust-Gedenktags lud das Archiv den Historiker Dr. Zsolt Balkanyi zu einem öffentlichen Vortrag ein. Balkanyi stellte die aktuelle Zunahme des Antisemitismus in einen historischen und gesellschaftlichen Kontext und ging Kontinuitäten und Brüchen nach.

Mitte Februar führte die Archivleitung einen Fortbildungskurs für Mittelschullehrkräfte des Kantons St. Gallen zum Thema «Ostschweizer Frauengeschichte(n) und ihre Quellen» in den Räumlichkeiten des Archivs durch. Die acht Teilnehmenden erhielten Einblicke in zentrale Fragestellungen der Frauen- und Geschlechtergeschichte an konkreten Beispielen aus den Archivbeständen.

Im April und Mai beteiligte sich das Archiv am Themenmonat «Kolonialgeschichte in der Bodenseeregion» des Stadtarchivs und der Vadianischen Sammlung. Das Archiv organisierte zwei Vorträge und ein Podiumsgespräch in Zusammenarbeit mit der «Erfreulichen Universität Palace».

Im Juni besuchte eine Klasse der Kantonsschule am Brühl mit ihrem Lehrer Andreas Wittwen das Archiv für einen Quellenworkshop über das gesellschaftliche Engagement Ostschweizer Frauen verschiedener Milieus in der Zwischenkriegszeit.

Auch im Jahr 2024 bot das Archiv Frauenstadtrundgänge in St. Gallen an: Die Historikerinnen Jolanda Schärli und Judith Thoma stellten auf zwei öffentlichen Rundgängen im September spannende Frauen vor, die die Stadt geprägt haben. Zudem konnte Judith Thoma fünf private Frauengruppen durch St. Gallen führen.

Im Frühling und Sommer 2024 führten Studierende der Ostschweizer Fachhochschule in Zusammenarbeit mit dem Archiv und dem Institut Neue Schweiz (INES) 6 Oral History Interviews zu den Sammelschwerpunkten des Archivs durch. Am 17. September wurde das Projekt mit einer öffentlichen Veranstaltung im Palace abgeschlossen, an der die Studierenden ihre Ergebnisse im Gespräch mit den Zeitzeug*innen präsentierten.

Vernetzung

Das Archiv ist weiterhin Mitglied der Interessengemeinschaft Frauenarchive, die ihren jährlichen Themenaustausch am 8. Juni 2024 in Bern durchführte. Das Archiv bleibt ausserdem Mitglied im i.d.a.-Dachverband der deutschsprachigen Lesben- und Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen sowie im Verein Frauen*geschichte(n) online. Seit 2024 ist das Archiv Mitglied von Memoriav, der Schweizer Kompetenzstelle für Fragen zum audiovisuellen Kulturerbe. In der Gastedition der Zeitschrift FemInfo vom Herbst 2024, herausgegeben von Vera Blaser und Sarah Probst für den Verein, spricht Archivleiterin Judith Grosse im Interview mit anderen Vertreterinnen von Frauenarchiven über die Herausforderungen in diesem Bereich. Judith Grosse vertrat das Archiv zudem an der «Unconference» des Historikerinnennetzwerks Schweiz am 8./9. Juni in Bern.

Donationen und Nutzung des Archivs

Von den im Jahr 2024 akquirierten Beständen umfasst gut die Hälfte Oral History Interviews von Zeitzeug*innen aus der Ostschweiz. Der Vorlass der St. Galler CVP-Politikerin Verena Koller und der Nachlass von Agatha Hagmann-Rhyner wurden dem Archiv übergeben und bereits erschlossen. Zudem wurde der Gesamtbestand der Business and Professional Women Toggenburg übernommen. Es erfolgten Nachlieferungen folgender Organisationen und Persönlichkeiten: Beobachtungsstelle Rassismus, Frauenhaus St. Gallen, IG Frau und Museum sowie zum Nachlass von Marianne Degginger.

Neu erschlossen wurden die Nachlässe von Ruth Rothenberger, Margrith Bigler-Eggenberger und Susanne Steiner-Rost, der Vorlass von Herta Lendenmann und

die Archive der Politischen Frauengruppe (PFG), der Frauenzentrale St. Gallen, des Genossenschaftsladens Metzgergasse sowie der Ostschweizer Liga für Menschenrechte.

Im Rahmen des seit 2022 laufenden Oral History Projekts entstanden im Jahr 2024 sechs neue Zeitzeug*innen-Interviews zur Zeitgeschichte der Ostschweiz, durchgeführt von Judith Grosse, Christina Nanz und Marina Widmer.

Das Archiv wurde im Jahr 2024 von über 40 Forschenden, Schüler*innen und Studierenden, Medien- und Filmschaffenden sowie Ausstellungsmacher*innen für ihre Recherchen genutzt.

Homepage und Datenbanken

Im Januar 2024 ging die neue Website online. Das Archiv erhielt in diesem Zusammenhang einen neuen Gesamtauftritt, konzipiert und umgesetzt vom Grafikbüro sava. Alle Kataloge (Papier-, audiovisuelle und Bibliotheksbestände sowie Frauendossiers) sind nun online durchsuchbar, sodass bereits vor dem Archivbesuch gezielt recherchiert werden kann.

Mitarbeitende

Die Geschäftsleitung des Archivs lag auch im Jahr 2024 bei Judith Grosse. Christina Nanz blieb dem Archiv bis September 2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin erhalten und übernahm vielfältige Aufgaben. Seit Oktober ist Jolanda Schärli vorübergehend als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv beschäftigt. Brigitte Meyer und Barletta Haselbach unterstützten die Geschäftsleitung durch die Übernahme von Verantwortung in zwei laufenden Projekten.

Dankenswerterweise konnte das Archiv zudem auf seine ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zählen. Die Erschliessungsarbeit wurde unterstützt von Barletta Haselbach, Annemarie Roth, Christof Bürkler und Brigitta Beglinger. Brigitte Meyer und Brigitt Huber übernahmen die Transkription von Interviews. Johanna Gubler betreut den Bibliothekskatalog und die Frauendossiers. Werner Spycher übernahm handwerkliche Arbeiten.

archiv für frauen *
+ sozialgeschichte
ostschweiz



Im Zuge der digitalen Erneuerung erhielt das Archiv einen neuen grafischen Auftritt. Foto Corinne Riedener.

Vorstand

An der Hauptversammlung am 18. März wurde der Verein mit vier neuen Vorstandsmitgliedern verstärkt: Vera Blaser, Julia Caggiano, Dani Fels und Corinne Riedener. Mit grosser Dankbarkeit wurde Sandra Meier verabschiedet, die nach über 20 Jahren ihren Rücktritt gab. Bestätigt wurden Christina Genova, Judith Grosse, Barletta Haselbach, Brigitta Langenauer, Brigitte Meyer, Susanna Tisato-Sulzer, Esther Vorburger-Bossart und Marina Widmer. Vorstandsmitglied Brigitta Langenauer übernahm weiterhin das Amt der Kassierin und die Buchhaltung des Vereins. Im August führte der Vorstand eine eintägige Retraite durch, um strategische Themen vertieft diskutieren zu können.